



Bild: AUTOMOTEAM

Abb. 3: METAKER® modifiziertes Bauteil aus offenporigem Aluminiumguss (OPENPORE Aluminium)

»» vorteile von generativ hergestellten Leichtmetallbauteilen mit der Leistung von multifunktional modifizierten Leichtmetalloberflächen kombinieren.

Auch bionische Konstruktionsweisen lassen sich kombinieren und eröffnen hier neue Potenziale. Denn die versteifenden Eigenschaften der Oberflächen können feinste, generativ hergestellte Konstruktionen mit einem „keramischen Korsett“ versteift werden.

Auch offenporig und oberflächenmodifiziert

Auch offenporig, nach dem OPENPORE Verfahren hergestellte Leichtmetallwerkstücke können im METAKER® Verfahren modifiziert werden, sodass neuartige, offenporige Gradientenwerkstoffe mit einer Vielzahl an neuen mechanischen, chemischen, elektrischen, thermischen und anderen Werkstoffeigenschaften entstehen.

Im Rahmen der METAHYBRID Innovationsplattform von AUTOMOTEAM lassen sich weitergehende Lösungen mit deutlich verbesserter Funktionalität, Gewicht, Energieeffizienz, Wirtschaftlichkeit bis hin zu disruptiven Innovationen in unterschiedlichsten technischen Fachgebieten entwickeln. Hierbei spielen nicht nur Werkstoffhybride, sondern übergeordnete Metahybride eine entscheidende Rolle. Das Ziel ist es, die Vorteile aller Komponenten zu integrieren und/oder neue, bisher für unmöglich gehaltene Eigenschaften und Funktionskombinationen zu generieren. Dies liefert die Grundlage für neue Produktionsprozesse und Produktinnovationen mit enormen Marktpotenzialen. ■

Eugen Pfeifer, AUTOMOTEAM

Technische Universität Ilmenau
**Drittes Doktoranden-
 seminar in Ostwestfalen-
 Lippe**

Das dritte Doktorandenseminar des Fachgebiets Elektrochemie und Galvanotechnik (ECG) der TU Ilmenau fand vom 25. bis 28. Oktober 2018 in Ostwestfalen-Lippe (OWL) statt.

Zum Seminar waren alle Doktoranden des Fachgebiets ECG eingeladen. Im Fachgebiet unter Leitung von Professor Andreas Bund arbeiten einige Promovenden direkt in den Räumlichkeiten und Laboren der TU Ilmenau, ein großer Teil ist jedoch in Unternehmen und Forschungsinstituten beschäftigt. Ziel der Veranstaltungen war es, die extern und intern tätigen Promotionsstudierenden miteinander zu vernetzen, Erfahrungen auszutauschen und Möglichkeiten für Ergänzung und Zusammenarbeit aufzuzeigen.

Neben der Vorstellung und Diskussion ihrer Promotions-themen haben die Doktoranden in eigenen Vorträgen über die theoretischen Grundlagen der Elektrochemie und der instrumentellen Analytik referiert und im offenen Austausch diskutiert. Im abwechslungsreichen Rahmenprogramm standen neben einer Stadtführung durch Bielefeld die Besichtigungen der Firmen KIESOW DR. BRINKMANN GmbH & Co. KG in Detmold mit ihren Standorten sowie DR. HESSE GmbH & Cie KG in Bielefeld. Ebenso fand sich Gelegenheit, in entspannter Atmosphäre miteinander ins Gespräch zu kommen und sich über die Promotionen auszutauschen.

Das Feedback der Promovenden zur Veranstaltung war sehr positiv. Das nächste Treffen wird aller Voraussicht nach Anfang 2019 an der TU Ilmenau stattfinden. ■



Bild: TU Ilmenau

Das Doktorandenseminar des Fachgebiets Elektrochemie und Galvanotechnik der TU Ilmenau in OWL war gut besucht.